

rd Opfer
ubern
lt zwei junge
atverdächtige

un dessen Bargeld zu kom-
m die Drohungen zu unter-
schlugen die Tatverdäch-
tliche Opfer und nahmen an-
derhand das Geld aus dem
Kofel.
Verdächtigen konnten un-
erflüchten.

S
asheim

e Amarcord singt
n einen Rausch

renes Arrangement zu „Es
rt die Mühle am rauschen-
sch“ oder eine Habanera mit
Anwung.

unverändert jungenhafte
Sänger lässt zuweilen da-
uben, einem Studentenjux
öhnen, doch diese fünf ha-
sstudiert. Sauberkeit, Prä-
Einigkeit beim Atmen,
ren, Aussprechen und Nu-
n haben Amarcord an die
itze gebracht; fünf Köpfe
gemeinsamer Korpus er-
einen Ensembleklang, an
an sich betrinken kann –
im trocken klingenden
eater.

ung aus
t und Blut

ur Camille Saint-Saëns
re „Sérénade d'hiver“ geht
nnen in der Mischung aus
und Blut auf. Der humoris-
Zugriff des Quintetts über-
ogor das Bemühte, das den
a op. 33 von Robert
ann anhaftet. In Leoš
ks Männerchören zeigen
pizpiger, wie man Riesen-
en wie die von Wolfram
(Tenor eins) oder Holger
(Bass zwei) bruchlos in
samtkunstwerk einfügt.
Bensheimer Publikum ist
de schier aus dem Häus-
erst die melancholische Zu-
since you went away“ beru-
e Gemüter wieder.

berger,
Pohl
auftritt des
sverkauft



il Steinberger treten in Hems-
verkauft. FOTO: VERANSTALTER

ch Pohl kann mehr. Er ist
ainer, Kabarettist, Komödi-
chauspieler, Musiker und

Nicht nur der „Fleischfresser“ zieht Betrachter in seinen Bann

Ausstellung – Bettina Rothenheber und Lars Gözl widmen sich in ihrem künstlerischen Schaffen dem Verborgenen der menschlichen Seele – Beeindruckende „Lost Tales“ im Landratsamt



Künstler und ihre Werke: Bettina Rothenheber und Lars Gözl bei der Ausstellungsöffnung im Landratsamt in Heppenheim. Die beiden knüpfen mit ihrem Stil an die „Dark Art“ an, die im ausgehenden 18. Jahrhundert entstanden ist. FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER

HEPPENHEIM. Der Wassermann entsteigt mit weit ausgebreiteten Armen den Fluten. Eine Eule fliegt mit kraftvollen Schwingen mit einer in einem engen Käfig kauern, nackten Frau davon. Ein Mönch sitzt bei Kerzenschein lesend am Tisch eines Klosters, mit einer Schönheit, die kühle Brust zeigend, an seiner Seite: Drei Szenen der „Lost Tales“-Ausstellung, die im Landratsamt in Heppenheim eröffnet wurde.

Das Unrealistische scheint Realität zu werden, mag sich der Betrachter denken: Das ist das Charakteristische an den Fotomontagen und Bildern der beiden Künstler Bettina Rothenheber und Lars Gözl, die ihre Arbeiten erstmals gemeinsam der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die anspruchsvollen, großformatigen Fotomontagen und Bilder zeugen von großem handwerklichen Können und einer bemerkenswerten Akkuratess. Dass bei dem ein oder anderen Gemälde – etwa dem „Vampirkuß“ von Lars Gözl (Acryl auf Leinwand) – das Blut rinnt und den Betrachtern erschauern lässt, macht das gemeinsame Kunstprojekt umso anregender. Ohne Gänsehaut hat wohl keiner der geladenen Gäste die Vernissa-

ge verlassen. Das „Kopfkino“ von Bettina Rothenheber zeigt auch, dass nicht nur die dunkle Seite des menschlichen Lebens und Tristesse Thema der Ausstellung ist.

Den Begriff „Lost Tales“ hat das Künstlerpaar Rothenheber/Gözl, das auch privat ein Paar ist und in Lorsch lebt, mit Bedacht gewählt. Geschichten wollen die beiden mit ihren Bildern erzählen, zumeist aus der Welt der Mythen und Sagen.

Einblick in die menschliche Seele

„Es gibt Dinge, die im Verborgenen der menschlichen Seele liegen“, sagte Gözl bei der Vorstellung der Exponate, die allesamt in jüngster Zeit entstanden sind. Dabei geht es um „Sehnsüchte, Leidenschaft, Marodes, Ängste und Alpträume“, erläuterte der 34-Jährige Künstler bei der gut besuchten Vernissage. Von der Idee bis zum fertigen Werk ist es ein langer Weg, müssen „Gegenstände und Körper in Szene gesetzt, mit dem Licht gespielt werden“, sagte Gözl.

Inspiziert werden die beiden Künstler von der so genannten Schwarzromantik („Dark Art“), die laut Gözl derzeit eine Renais-

sance erlebt. Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts sind die englischen Schauerromane entstanden. Vier (Graphit-)Zeichnungen von Dichtern, die dieser Strömung angehörten, sind in der Ausstellung zu sehen, darunter die Schriftsteller Mary Shelley und Bram Stoker, die mit ihren Romanen „Frankenstein“ und „Dracula“ weltbekannt wurden. Ins kollektive Gedächtnis gelangten die Vampire vor allem durch unzählige Verfilmungen des Stoffes. „Wenn wir mit unserer Kunst zum Nachdenken anregen, haben wir unser Ziel erreicht“, verdeutlichte Gözl.

Einen Fingerzeig, was die künstlerischen Arbeiten ausdrücken möchten, geben die mit viel Feingefühl ausgewählten und erklärenden Zitate und Aphorismen kluger Köpfe – beispielsweise von Heine, Shakespeare und dem englischen Dichter Lord Byron, die zugleich „die Verbindung zur Neuzeit schlagen“ (Gözl).

Aufrütteln und für Gesprächsstoff zu sorgen, das dürften die beiden Künstler auf Anhieb geschafft haben. Der Bergstraße Landrat Matthias Wilkes, der als Hausherr die nach seinen Worten „ungewöhnliche Ausstellung“ eröffnete, betonte ebenfalls, dass es

„der Anspruch der beiden Künstler ist, Gedanken und Fragen hervorzuheben“. Die Bilder seien „nicht einfach zu verdauen“, hob Wilkes hervor. Während die zentralen Themen sich gleichen, bauen die unterschiedlichen Techniken – Fotomontagen von Bettina Rothenheber auf der einen, Zeichnung und klassische Malerei von Gözl auf der anderen Seite – eine Spannung auf, die gut zusammenpasst“. Allein der „Fleischfresser“, mit dem werbewirksam auf die Ausstellung aufmerksam gemacht wurde, „ist für viele der Grund gewesen, zur Vernissage zu kommen“, bemerkte der Verwaltungschef. ul

TERMIN

Die „Lost Tales“-Ausstellung ist bis 25. Februar im Foyer des Landratsamts in Heppenheim (Graben 15) zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis mittwochs von 8 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr sowie freitags von 8 bis 11.30 Uhr. Informationen und Einblicke in die künstlerische Arbeit von Bettina Rothenheber und Lars Gözl und zur Ausstellung gibt es im Internet unter www.losttales.de und www.pixelartistin.de. E-Mail: kontakt@losttales.de.

Fremder Mann spricht Kind an

LAMPERTHEIM. Wie die Polizei gestern bestätigt hat, wurde ein elf Jahre alter Schüler vor einer Woche (2. Februar) gegen 19 Uhr vor einem Sportstudio an der Industriestraße von einem unbekannten Mann angesprochen. Der Unbekannte war nach Erkenntnissen der Polizei aus einem dunklen Jeep mit Heidelberger Kennzeichen gestiegen. Er verwickelte den Jungen in ein Gespräch und ging direkt auf ihn zu. Der Schüler bekam Angst und lief weg. Der Fremde wurde von dem Kind als groß, dick, mit halblangen Haaren und Bart beschrieben. Im Auto saß vermutlich noch ein zweiter Mann. Die Polizei nimmt die Schilderungen ernst. Zeugen werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Heppenheim unter der Telefon 06252 7060 zu melden.

Polizeioberkommissar Ronald Stein berät Schulen und Kindergärten. Er gibt Verhaltenstipps. Die Polizei rät: Eltern sollten ihren Kinder Verhaltensmöglichkeiten an die Hand geben und mögliche kritische Situationen durchsprechen. Sie sollten den Nachhauseweg und die nähere Umgebung der Wohnung mit den Kindern zusammen anschauen, um „Retzungsinseln“ zu definieren.

Kinder sollten immer laut reagieren und somit Öffentlichkeit herstellen. Weiter sollten Eltern ihre Kinder anhalten, Dritte direkt um Hilfe zu bitten. „Wenn ihr Kind Ihnen von einer solchen Situation erzählt, informieren Sie sofort die Polizei über den Notruf 110“, so der Rat der Polizei. e

INTERNET

www.Polizeiberatung.de

KURZ GEMELDET

Einbruch im Sportstudio VIERNHEIM. In der Nacht zum Sonntag gelangten Einbrecher in das Gebäude eines Sportstudios an der Heidelberg Straße in Viernheim. Im Gebäude wurden laut Polizeibericht mehrere Kassen aufgehebelt, und es wurde Bargeld gestohlen. e

Jusos wählen neu KREIS BERGSTRASSE. Die Bergstraße Jungsozialisten (Juso) laden zur Hauptversammlung ein, die am 21. Februar (Sonntag) um 11 Uhr in der „Nibelungenquelle“ an der Hauptstraße (Fußgängerzone) in Bensheim beginnt. Unter anderem stehen Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung. Als Gast wird Björn Spanknebel erwartet, der Landesvorsitzende der Jusos Hessen. e

„Aufwind“ für die Schulen RHEIN-NECKAR. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr veranstaltet der Förderverein Mannheimer Bläsermusik erneut den Wettbewerb „Aufwind“ für Schulblasorchester und Bläserklassen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Das Congress Center Rosengarten ist am 27. Juni (Sonntag) Schaulplatz des Wettstreits. Vier Fachleute bilden die Jury. Vorsitzender ist Markus Theinert, Dirigent der Mannheimer Bläserphilharmonie. Anmeldeabschluss ist der 23. April. Bei der Premiere von „Aufwind“ sind elf Ensembles mit 400 Schülern aus sieben Gymnasien zu hören. www.mannheimer-blaesermusik.de. e

ZUR PERSON

Bettina Rothenheber und Lars Gözl

HEPPENHEIM. Bettina Rothenheber stammt aus Lamperttheim. Zur Fotografie ist die 37 Jahre alte Künstlerin vor fünf Jahren über ihre Tierliebe gekommen. Eichhörnchen hat sie gezüchtet und ein Fachbuch über die Nager geschrieben. Was als Hobby begann, wurde zur Leidenschaft und musste spätestens mit den Vorbereitungen für das Buch der Professionalität weichen. Seitdem ist eine hoch auflösende

Spiegelreflexkamera ihr Handwerkzeug. Der Impuls, sich gestalterisch mit den seelischen Abgründen des Menschen zu befassen, war das private Interesse an der Psychologie. Für ein Composing investiert Bettina Rothenheber bei ihren mit „Lost Places“ betitelten Architekturbildern, beispielsweise ehemals bedeutende Bauwerke in Leipzig, an die zwanzig, bei Werken wie dem „Dämon“ oder „Retribution“ bis zu hundert Stun-

den, erzählte sie am Rande der Vernissage. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen, verborgenen Ich und der Vergänglichkeit des Lebens fasziniert auch Lars Gözl. Blut geleckt am Malen – um im Bild der Ausstellung zu bleiben – hat der gebürtige Bensheimer frühzeitig: 1993 im Kunstleistungskurs am Gymnasium. Während er anfangs bekannte Persönlichkeiten aus dem Kreis und der Region portraitierte –

unter anderem die damaligen Bergstraße Landräte Dietrich Kaßmann und Norbert Hofmann – beschäftigt sich Gözl in seiner künstlerischen Arbeit „mit psychischen und physischen Grenzen sowie den archaischen Trieben und Ängsten der menschlichen Natur“.

Gözl ist seit 1996 Mitarbeiter der Kreisverwaltung Bergstraße. Er ist bei der Tourismusmarketing GmbH, Kreis Bergstraße beschäftigt. ul